

**Standardisierung von Verfahrensabläufen in der
interdisziplinären Zusammenarbeit bei Gefahrenlagen im
Flugverkehr**

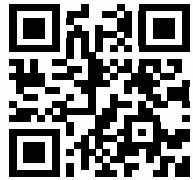
StandAtRisk

PD Dr. Peter Tinnemann, MSt PH

Amtsleiter

#WirKönnenAuch #ANDERS

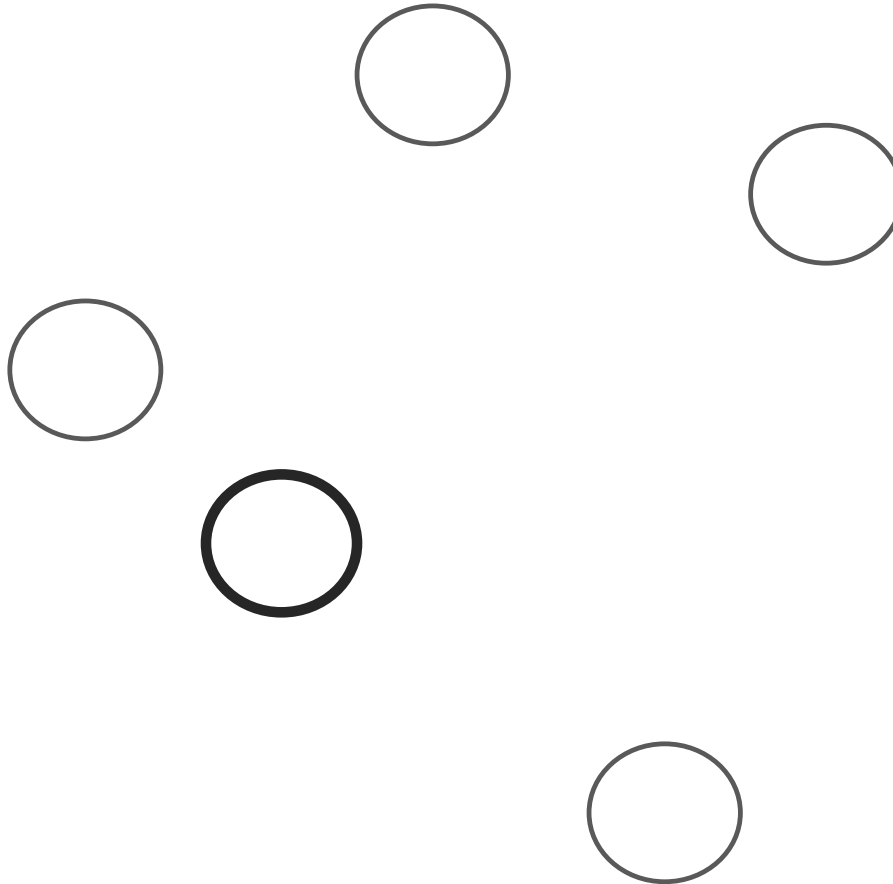
Folgt uns
jetzt auch auf
Social Media



Gesundheitsamt
Frankfurt am Main



Hintergrund



Hamburg



Berlin-Brandenburg



Düsseldorf

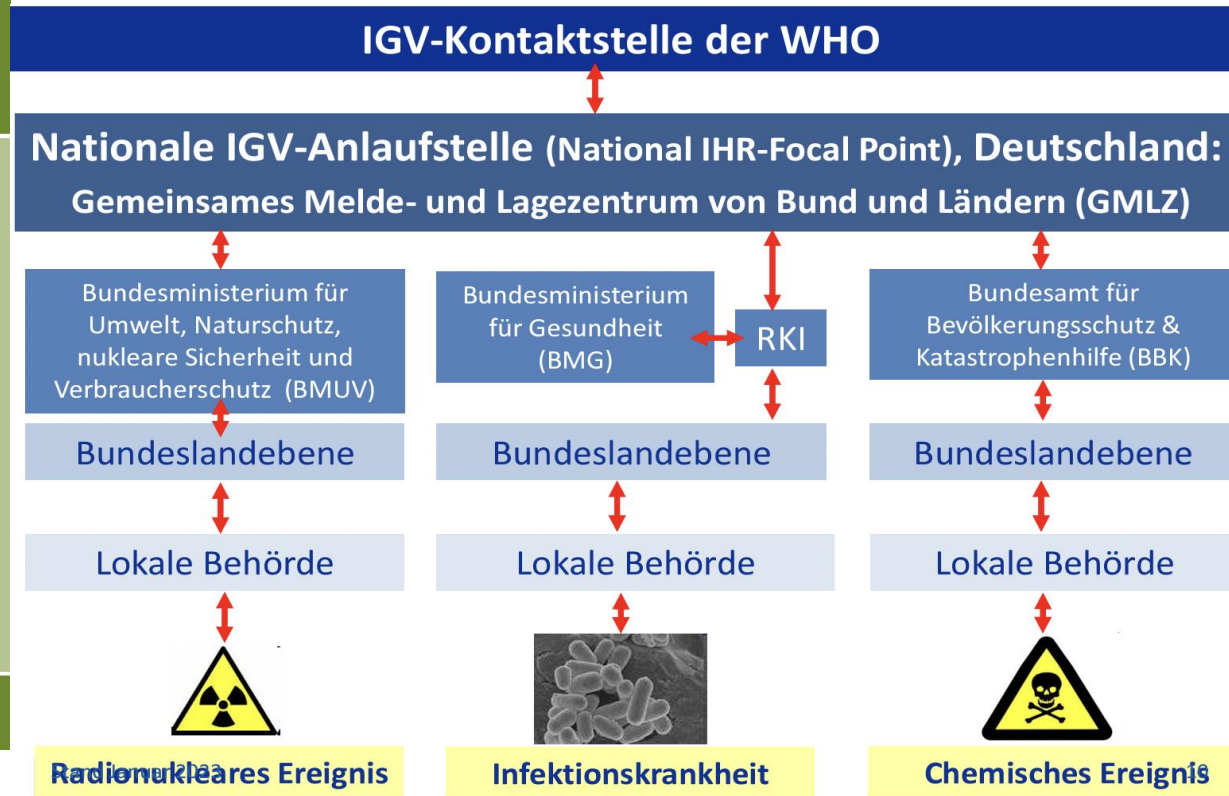
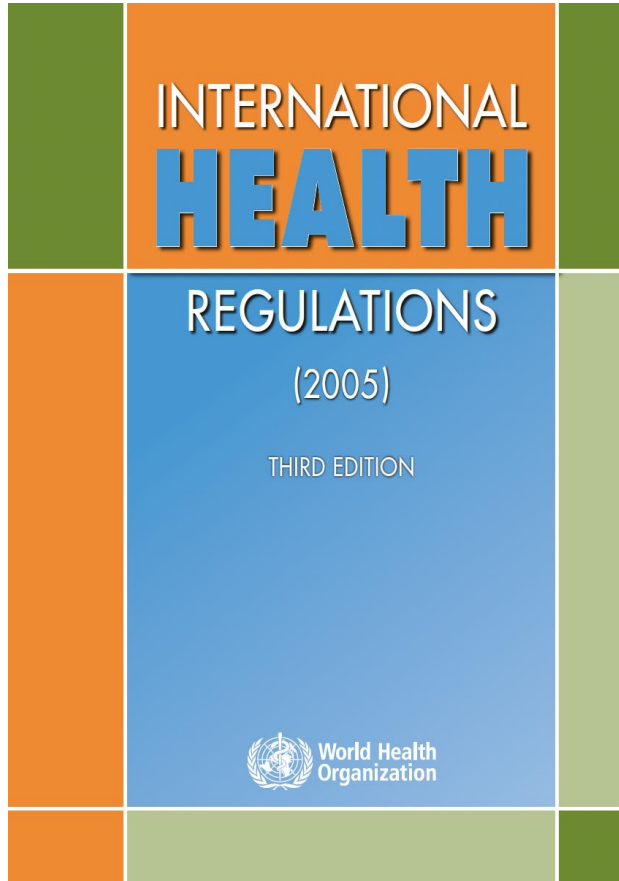


Frankfurt am Main



München

Hintergrund



Darstellung übernommen von RKI

Ziel

Gemeinsame Absprachen und **Vorgehensweise**

- der Gesundheitsämter,
- die IGV-Flughäfen betreuen,
- bei grenzüberschreitenden (infektiologischen) Gefahrenlagen.

Zu diesem Zweck soll ein **allgemeingültiges Kompendium** erstellt und über ein gemeinsames **Online-Dokumentationssystem** allen Akteur:innen zugänglich gemacht werden.

Projektpartner



Berlin-Brandenburg



Düsseldorf



Frankfurt am Main



Hamburg



München

- Gesundheitsamt, Landesgesundheitsamt
- Flughafen
- Hessisches Gesundheitsministerium
- Robert Koch-Institut
- Bundesministerium für Verkehr

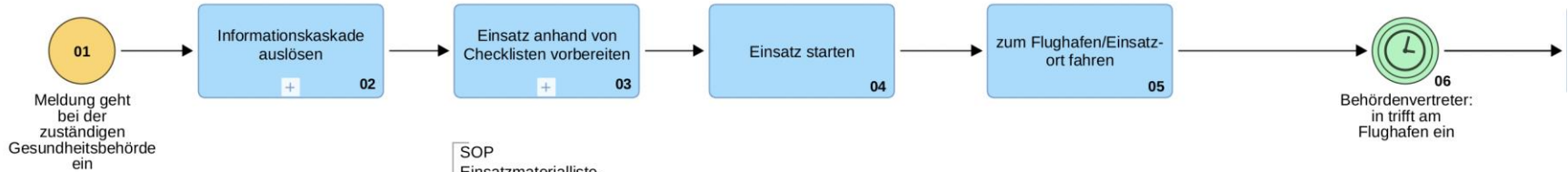
Projekt Ablauf

1. treffen, kennenlernen & beschreiben: wie Einsatz **jetzt abläuft**
 - (AP1) Review, (AP2) Interviews,
2. diskutieren & verhandeln: wie Einsatz **ablaufen müsste**
 - (AP3) Dokumente bewerten, (AP4) generischer Prozess,
3. einigen & beschreiben: wie Einsatz zukünftig **ablaufen wird**
 - (AP5) einheitliche Kriterien festlegen, (AP6) Aufbereitung Ergebnisse, (AP7) webbasiertes Dokumentenmanagementsystem

Produkt: Handbuch / Leitfaden

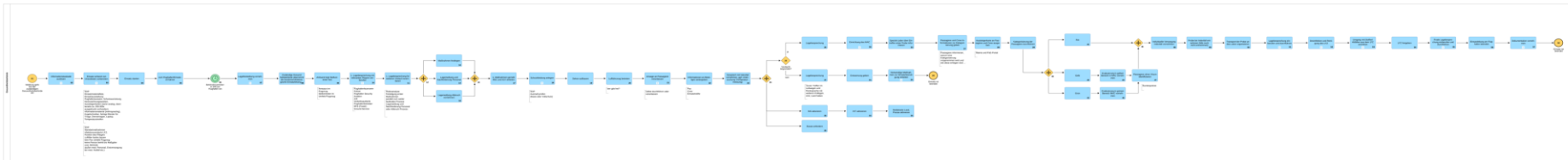
proof of concept: S1-Leitlinienprozess im ÖGD!!!

Prozess



SOP
Einsatzmaterialliste,
Einsatzausstattung:
Flughafenausweis, Schutzausrüstung,
Kennzeichnungswesten,
Aussteigerkarten (wenn analog, dann bereits ca. 200-300x ausgedruckt vorhanden),
Informationsmaterial (mehrsprachig),
Kugelschreiber, farbige Bänder für Triage, Dienstmappe, Laptop,
Temperaturstreifen

SOP
Standartmaßnahmen
Infektionsverdacht LFZ:
Position des Fliegers
Luftfilter laufen lassen
kein Pax verlässt Flugzeug
keine Person betritt bis Maßgabe zust. Behörde
(außer med. Personal, Erstversorgung bei med. Notfall etc.)



Kollaboratives Schreiben

publikation.ga-ffm.de/document/174



/StandAtRisk/05. Szenarien DUS-Höglund-Braun

Datei Exportieren Einstellungen Werkzeuge Änderungen nachverfolgen

Titel

B

I

U

☰

☰

”

🔗

*

☰

—

%

🖼️

📅

↶

↷

Einsatzprotokolls, welches entwickelt wurde, um auf derartige Notfallsituationen vorbereitet zu sein.

Die Rolle des örtlichen Gesundheitsamtes

Das örtliche Gesundheitsamt übernimmt nun die Einsatzleitung und Verantwortung für die Situation. Das Personal des Gesundheitsamtes ist fachlich geschult, um angemessen auf derartige Gesundheitsnotfälle zu reagieren. Seine vordringliche Aufgabe besteht in der umfassenden Evaluierung des Gesundheitszustandes des betroffenen Passagiers, um festzustellen, ob ein begründeter Verdacht auf das Vorliegen einer ansteckenden Krankheit gegeben ist. In enger Kooperation mit den beteiligten

Verfolgung

A Anne Qu
09.11.2023

Neuer Absatz

A Anne Qu
Ca. 09.11.2

Einfügung

A Anne Qu
09.11.2023

Neuer Absatz

A Anne Qu
Ca. 09.11.2

Einfügung

<https://frankfurt.de/standatrisk>

STANDATRISK

Infektiologische Sicherheit an Flughäfen



Flugzeug landet am Frankfurter Flughafen © stock.adobe.com | Joachim Kreft

Das > [Frankfurter Gesundheitsamt](#) hat für das BMG-geförderte Projekt **StandAtRisk** die Projektleitung und -koordination inne. Als Standort eines der größten Flughäfen innerhalb Europas sowie durch die Leitung des Kompetenzzentrums für die Länder Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland verfügt das Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main über eine weitreichende Expertise im Bereich der infektiologischen Gefahrensituationen (im Flugverkehr).

Der Standort ist neben den Flughäfen in Berlin-Brandenburg, Düsseldorf, Hamburg und München ein **IGV-Standort** (IGV = Internationale Gesundheitsverordnung) und arbeitet entsprechend mit der WHO in **infektiologischen Gefahrensituationen** zusammen.

Der Frankfurter Flughafen ist innerhalb Deutschlands der mit dem höchsten Passagieraufkommen – welches zu einem Risiko für Reisende und schlussendlich die Bevölkerung führen kann. Nicht erst durch COVID-19 ist uns bewusst, dass die Globalisierung und das steigende Reiseaufkommen weltweit auch zu einer erhöhten, infektiologischen Gefahrenlage im Flugverkehr führt. Die Verbindung zwischen dem Frankfurter Flughafen und dem Gesundheitsamt ist in den letzten Jahrzehnten durch eine enge Zusammenarbeit und durch die Bewältigung vieler Ausnahmesituationen gewachsen.

Gleichzeitig ist der Austausch mit anderen Gesundheitsämtern essentiell um die **Ausbreitung von infektiologischen Erkrankungen in Deutschland zu verhindern**. Das Projekt StandAtRisk nutzt die Expertise **aller deutschen IGV-Flughäfen** um

Projektpartner

- > Berlin-Brandenburg
- > Düsseldorf
- > Frankfurt am Main
- > Hamburg
- > München



Projektkoordination

- > Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Peter.Tinnemann@stadt-frankfurt.de